

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ausführliche Einleitung in die Heil. Schrift

Lange, Joachim

Halle, 1734

VD18 1081101X

Anhang der ersten Section.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:ha33-1-201356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:ha33-1-201356)

N) Daß, wie sehr nach diesem Grunde der so vielfachen Offenbarung, welche bereits im alten Testamente von diesem Geheimnisse ge- schehen ist, die alte Jüdische Kirche sich davon habe überzeugt gehalten, auch zu erkennen ist aus dem apocryphischen Büchern: wie auch aus den Schriften des alten und gelehrten, auch vornehmen Jüdischen Scribenten, des PHILONIS, der um die Zeit Christi gelebet, und um solche Zeit schon zu einem hohen Alter, gelanget war; (wie aus seinem Tractat von der Legation an den Kaysar Cajum zu erse- hen ist.) Welche Zeugnisse wol werth sind, daß sie zur Erläuterung dieser Haupt-Lehre alhier besonders kürzlich recensiret werden.

Anhang der ersten Section.

I. Von dem Geheimniß der Heiligen Drey-Einigkeit aus den apocryphischen Büchern des alten Testaments.

1. Derter, in welchen der Vater vom Sohn als von dem selbstständigen Worte, unterschie- den wird.

Weish. 9, 1. 2. Gott meiner Väter und Herr aller Güte, der du alle Dinge *ἐν λόγῳ* *ἐξ*, durch dein Wort gemachet. Damit der Auctor wohl gesehen hat auf 1 B. Mos. 1, 1. Ps. 32, 6.

Si

Cap.

Cap. 16, 12. Es heilete sie weder Kraut noch Pflaster, sondern $\delta\ \sigma\acute{o}\varsigma$, $\kappa\acute{\upsilon}\rho\iota\epsilon$, $\lambda\acute{o}\gamma\omicron\varsigma$, dein Wort, $\mathbb{Z}\mathbb{E}\mathbb{R}\mathbb{R}$, welches alles heilet. Damit wol gesehen ist auf Exod. 15, 16. da der Mesias spricht: Ich bin der $\mathbb{Z}\mathbb{E}\mathbb{R}\mathbb{R}$, dein Wort. Und Ps. 107, 20. Der $\mathbb{Z}\mathbb{E}\mathbb{R}\mathbb{R}$ sandte sein Wort, und machte sie gesund und errettete sie, daß sie nicht starben. Desgleichen 5 B. Mos. 32, 39. Ich kan tödten und kan lebendig machen, ich kan schlagen und kan heilen, und ist niemand, der aus meiner Hand errette. Siehe auch Hos. 6, 1.

Cap. 18, 15, 16. Dein allmächtiges Wort fuhr herab vom Himmel aus königlichen Thron, als ein heftiger Krieger = Mann. Und da im folgenden auch des ernstlichen Gebots, als des $\lambda\acute{o}\gamma\omicron\varsigma$ $\pi\epsilon\sigma\phi\omicron\gamma\iota\kappa\acute{\alpha}$ gedacht wird, so wird $\lambda\acute{o}\gamma\omicron\varsigma$ $\upsilon\pi\omicron\sigma\alpha\tau\iota\kappa\acute{o}\varsigma$, das selbstständige Wort dadurch von jenem unterschieden, und heißt $\lambda\acute{o}\gamma\omicron\varsigma$ $\pi\alpha\upsilon\tau\omicron\delta\upsilon\lambda\alpha\mu\omicron\varsigma$, das allmächtige Wort. Da denn auch mit dem Worten v. 16. daß es auf Erden gestanden, und doch den Himmel berührt habe, wol scheint auf die Wolken-Seule gesehen zu seyn.

Sir. 43, 28. Durch sein Wort bestehet alles.

Cap. 48, 3. 5. Da es vom Elia heißt: Durch das Wort des $\mathbb{Z}\mathbb{E}\mathbb{R}\mathbb{R}$ n schloß er den Himmel zu: = durch das Wort des Höchsten hast du einen Todten auferwecket.

2. Der

2. Derter, in welchen der Sohn, als die persöhnliche Weisheit, vom Vater, auch Heiligen Geiste, unterschieden wird.

Weish. c. 7, 22. u. s. Die Weisheit, die aller Kunst Meisterinn ist, lehret mich. Denn es ist in ihr der Geist der verständig ist, πνεῦμα ἅγιον, φιλόανθρωπον, παντοδύναμον, πανεπισκοπον, der Geist der heilig, leutselig, allmächtig, allsehend ist u. s. w.

Ferner v. 25. Sie ist ein Zauchen der göttlichen Kraft, und ein Strahl der Zerrlichkeit des Allmächtigen: darum kan nichts unreines zu ihr kommen.

Ferner v. 26. Sie ist ἀπαύγασμα φωτός αἰδίου, ein Glanz des ewigen Lichts (Hebr. 1, 3. ἀπαύγασμα τῆς δόξης αὐτοῦ, der Abglanz seiner Herrlichkeit) und ein unbefleckter Spiegel der göttlichen Kraft, und ein Bild seiner Gütigkeit. Col. 1, 15.

Cap. 9, 4. Gib mir τὴν τῶν σῶν θρόνων πατρὸς σοφίαν, die Weisheit, die stets um deinem Thron ist. Siehe auch Sir. 24, 5. 6. da die Weisheit spricht: Mein Gezelt ist in der Höhe, und mein Stuhl in den Wolken, Gr. und mein Thron war ἐν σύλῳ νεφέλης, in der Wolken-
Seule.

Sir. 51, 4. Ich rief an κύριον πατέρα κυρίε μὲ, den Herrn, den Vater meines Herrn, daß er mich nicht verliesse in der Noth u. s. Conf. Ps. 110, 1. Sprüchw. 30, 4.

Baruch. 3, 38. Die Weisheit ist erschienen auf Erden, und hat bey den Leuten gewohnet, *συνοικεσεν αὐτή*, ist mit ihnen umgegangen.

3. Derter, da des Heiligen Geistes gedacht wird:

Weish. 7, 7. Ich rief, und mir kam der Geist der Weisheit.

Cap. 9, 17. Wer will deinen Rath erfahren, es sey denn, daß du Weisheit gebest, und sendest deinen Heiligen Geist aus der Höhe. Siehe c. 11, 21. von dem Geiste der Kraft Gottes.

Sir. 39, 8. Wenn der Herr also versöhnet ist, so giebt er ihm den Geist, der Weisheit reichlich.

4. Derter, darinn das Absehen auf alle drey Personen der hochgelobten Gottheit gerichtet ist:

Weish. 1. Daß hier und im ganzen Buche von Gott, und also auch vom Vater, die Rede sey, das ist ausser allen Zweifel gesetzt. Nun aber wird dabey die Weisheit nach ihrer persönlichen Selbstständigkeit beschrieben, und nach dieser auch des Heiligen Geistes gedacht, wenn es v. 4. 5. heißt: Die Weisheit kommt nicht in eine boshaftige Seele, und wohnet nicht in einem Leibe der Sünden unterworfen. Denn der Heilige Geist so recht lehret, fleucht die Abgöttischen und weicht von den Ruchlosen.

lofer
Geist
wart.
hen v
Sir.
II. M
au

PH
ten ES
Egypt
nach E
Jüdisch
Rom
um sei
prieste
keit ur
Alaba
großen
des M
zu sch
cum
zu erse
schlech
sen ha
ten X
dem G
und in
ler-2
komm

losen. Ferner v. 7. Der Erdkreis ist voll Geistes des **HERN** (nach seiner Allgegenwart.) Siehe Ps. 139, 7. Wo soll ich hingehen vor deinem Geiste: Siehe auch c. 9, 17. Sir. 39, 8.

II. Von eben demselben Geheimniß aus den Schriften des alten Juden, PHILONIS.

PHILO hat gelebet theils kurz vor den Zeiten Christi, theils um dieselbe, zu Alexandria in Egypten: wie er denn ohngefähr im 40ten Jahre nach Christi Geburt in einem hohen Alter von der Jüdischen Nation mit noch einigen andern nach Rom an den Kaiser Cajum abgesandt wurde, um seinem Volke, (darunter er wegen seines priesterlichen Geschlechts, auch seiner Gelehrsamkeit und seiner Familie, darinn sein Bruder das Alabarchat mit Fürstlicher Würde führte, im großem Ansehen stunde,) wider die Tyranney des Römischen Präsidis, Flacci, eine Errettung zu schaffen: wie aus seinem Buche wider Flacum und dem von der Legatione ad Cajum zu ersen ist. Da er nun aus priesterlichen Geschlechte war, und die heilige Schrift fleißig gelesen hatte, wie man aus seinen darüber angestellten Betrachtungen siehet, so hat er daraus von dem Geheimniß der Heiligen Drey-Einigkeit, und insonderheit von der Person und dem Amte des **Messia**, eine herrliche Einsicht bekommen; dazu er auch wol ohn Zweifel ausser dem

dem aus der geheimen Theologie seiner Nation manches gefasset hatte. Es sind der Zeugnisse des PHILONIS so viele, daß man sie gar süglich in unterschiedliche Classen theilen und daraus erkennen kan, wie er darinn der heiligen Schrift selbst, keines weges aber dem Platoni (wie zuletzt auch gezeiget werden soll) gefolget sey. Welche demnach verdienen hieher gesetzt zu werden, da sie ihrer Deutlichkeit wegen billig allen übrigen Stellen, welche man von diesem Geheimniß bey andern alten Jüdischen Scribenten findet, vorzuziehen sind. Wenn denn darinnen manches nicht süglich genug ausgedrucket ist, so hat man solches der Tiefe und Höhe der Sache selbst und der Beschaffenheit der damaligen Zeit und Oeconomie, darunter er stunde, und welcher es noch an der rechten Aufklärung fehlte, zuzuschreiben. Ich werde mich aber nebst einigen mit anzuführenden Griechischen Redens-Arten nur der Lateinischen Version des Sigismundi Gelenii, nach der Edition von anno 1613. bedienen.

I. Stellen, darinn von Gott in der mehrern Zahl der persönlichen Kräfte, oder potentiarum, geredet wird.

Lib. de mundi opificio p. 11. *Dixit Deus: Faciamus hominem, quod indicat, assumptos alios, tanquam cooperatores.*

L. de Plant. Noach. p. 176. *Invocabit nomen hoc, Dominus Deus aternus. Quae appellationes EJUS, QVI EST, (τὸ ὄντος, JEHOVAE)*

VAE)
NUS
nesicu
dubit
Con
Deo
L.
me ro
se do
(Jeh
rum.
NOA
NOE
cuius
item
illa e
ordi
p. 20
dive
pras
L
xit,
etia
xit,
nem
iudi
allo
394
I
rat
qui

ΠΑΕ) indicant δυνάμεις, POTENTIAS, DOMI-
NUS eam, qua imperat, DEVS eam, qua est be-
neficus. - - Est maximum animæ bonum non
dubitare de VTRAVIS REGIS POTENTIA.
Conf. L. quod Deus sit immut. p. 229. de
Deo & ejus Potentiis.

L. Quod Deus sit immutab. p. 241. Si quis
merget, quanam sit causa mundi creati, a Mo-
se doctus respondebo: τὸ ὄντος, Εἷς ὁ ὢν
(Jehovæ) bonitas, antiquissima suarum gratia-
rum. Ubi observandum, quod ait, placuisse
NOAM potentiis ejus qui est (τὸ ὄντος) DOMI-
NO & DEO, MOSEN vero ipsi regi potentiarum,
cuius etiam absque illis sola nascitur essentia &c.
item p. 242. Supplex esto Dei potentiis, donec
illa exorata tuo continuo legitimoque cultu, te in
ordine probatorum statuam. Conf. p. 266. item
p. 269. 270. 271. ubi asserta essentia unitate
diversas in ea potentias ὑποστάσεις descri-
pras admittit. Conf. p. 306. 310. 311. 313.

L. de profugis p. 359. Postquam Moses di-
xit, omnia cetera Deum creasse, solum hominem
etiam aliis cooperantibus formatum docuit. Di-
xit, inquit, Deus, faciamus hominem ad imagi-
nem nostram per hoc verbum, faciamus, multi-
tudinem significans. Ergo PATER ille rerum
alloquitur SVAS POTENTIAS. Conf. p. 393.
394. 457. 460. 461. 466. 517.

Item de Monarch. p. 631. Moses preces ite-
rat (Exod. XXXIII, 18. seqq.) Persuades, in-
quiens, mihi, me non posse manifestam imagi-
natio.

nationem tui mente concipere: oro tamen, ut saltem gloriam tuam videre liceat, gloriam dico potestates (δυνάμεις) quarum stiparis satellitio, quæ hæcenus ignorata miro me torquent cognitionis desiderio. Tum Deus - - tales cogitanda sunt potestates, quæ mihi adstant pro apparitoribus & qualitates formasque addunt rebus qualitate formæque carentibus, absque ullo æternæ suæ naturæ detrimento. Hæ non temere ideas nominantur a quibusdam nostratibus, quia singulæ (ἰδιότητες,) h. e. suam cuique reddunt proprietatem, inordinata redigunt in certum ordinem &c. Conf. omnino de victimis p. 661. & 663. 810.

II. Stellen, darinnen PHILO die mehrere Anzahl der göttlichen Personen auf drey einschräncket.

Libr. de Cherubim p. 86. Quin & doctius quiddam audisse memini a mea anima, quæ nonnunquam divino Spiritu correpta solet ne sibi quidem nota prodere oracula: quod si reminisci poterō, dicam. Dicebat autem mihi: Secundum unicum illum verum Deum esse DUAS SUPREMAS PRIMARIASQUE POTESTATES, (δυνάμεις) BONITATEM (ἐὐνοίαν) POTENTIAM: & bonitate quidem universa esse condita, potentia vero creaturas omnes gubernari. Tertium vero (a Deo & una ejus suprema potentia hypostatica distinctum) conciliatorem amborum medium esse λόγον VERBUM. Conf. de sacrific. p. 108.

p. 108. ubi apparitionem Abrahamo Genes. XVIII. factam itidem ad mysterium Trinitatis refert, non satis convenienter quidem, haud obscure tamen.

Item de eadem apparitione p. 287. ubi primum agnoscit, Abrahamo apparuisse angelos Dei ministros, sed, ad latentiorum sensum progressus, ita pergit: *Medius est ille Pater omnium praeipuo nomine vocatus in sacris litteris ὁ Θεός QVI EST* (hoc est Jehovah.) *Utrumque latus claudunt antiquissima & proxima ejus, QVI EST, potentia: quarum altera opifex, altera regia vocatur. Illa Deus, per quam condita dispositaque sunt omnia; haec vero Dominus. Fas est enim ut creatura a creatore suo regatur. Atque ita medius ille utrinque stipatus suis potentiis, perspicaci mente nunc unam, nunc tres imagines exhibet. Vide ibidem paulo ante, ubi Philo ait, mentem divina luce colustratam tres imagines unius ὑποκειμένης, subiecti, percipere.*

Item p. 288. *Tres sunt in moribus humanis ordines, quorum unusquisque sortitus est unam ex dictis imaginibus. Optimus mediam, scilicet EJUS QVI VERE EST, τὸ ὄντος: (τὸ Jehovah) sequens vero dextram, scilicet beneficam, cui nomen Deus. Tertius in altero latere sitam, scilicet regiam, qua vocatur Dominus &c. Et paulo post: Quod autem unius subiecti triplex sit imago &c. vide ipsum auctorem, cuius*

ius verba hic prolixiora sunt. Item p. 290. de eo, qui est, & duabus eius potentiis.

Item de mundo sub initium p. 888. ubi postquam prolato illo Homérico, ὁ θεὸς ὁ πολυκοιρανὴν, εἰς κοίρας ἐξῶ, de unitate Dei egit, hæc subiungit: *Unus ipse Deus cum sit, DUAS habet SUPREMAS POTESTATES, per quas mundus coagmentatus est* &c.

III. Stellen, die in der einigen Gottheit handeln von einem Genito, oder Gezeugeten und von dem Ungezeugeten, das ist, von dem vom Vater verschiedenen Sohn, als dem persönlichen Worten, λόγῳ.

Lib. 1. Leg. allegor. p. 76. *Moses admiratus illius INGENITI excellentiam dicit: & per nomen ejus jurabis, non per illum ipsum. Satis enim est per GENITUM (nomen & verbum Dei hypostaticum) fidem adstrui & testimonium habere a VERBO DEI.* Conf. de sacrific. p. 107. *Integra sunt dona INGENITI omnia.* Item p. 109. ubi ingenitum ab ingeniiti λόγῳ aperte distinguit. De agricult. p. 152. *Deus tanquam pastor ac rex regit iure legeque, præfecto his (creaturis) ἐξ ὧν αὐτῷ λόγῳ, recto SERMONE (verbo) πρωτογενίῳ υἱῷ, PRIMOGENITO FILIO, qui curam sacri huius regis, tanquam magnus prorex, in se recipiat. Dictum enim est alicubi: Ecce ego sum, mittam ANGELUM meum ante faciem tuam, ut custodiat te in via (Exod. 23, 20.)*

L. Quod

L. Quod Deus sit immutabilis p. 232. *Dei filius pro jure primogenitura apud Patrem manet.* Conf. de Confusione linguarum p. 258.

IV. Stellen, darinn, ausser den schon angeführten, die eine Person des göttlichen Wesens als das persönliche Wort beschrieben wird.

Lib. de mundi opificio p. 3.4. *Θεὸς λόγος, Dei verbum mundum condidit, estque archetypum exemplar, idearum p. 5. lux intelligibilis est imago divini verbi.* Item ibid. p. 24. *Deus nullo creato exemplari in faciendo usus videtur, sed solo, ut diximus, SUO VERBO - - Nam DEI VERBUN etiam eam, qua in natura est, pulchritudinem superat, quippe non ornatum pulchritudine, sed ipsum ornamentum illius decentissimum.*

Pag. 25. *Omnis homo juxta mentem DIVINO VERBO est cognatus,* Conf. L. II. de legis allegor. p. 60. 61. *Ubi post allegata verba Moſis apparitionem filii Dei Exod. 33, 18. sibi expetentis: Ostende mihi te ipsum seu gloriam tuam, addit: Una cum Moſe precabimur, ut nobis Deus aperiat suum theſaurum, sublime illud refertumque divina luce VERBUM.*

L. de Cherubim p. 87. *Vide resistantem ex adverso Dei λόγον SERMONEM (verbum) armatum.* Ibid. *Qui est ad clavum gubernator rerum omnium, λόγος Θεῶν, Verbum Dei.* Conf. p. 241.

L. de

L. de sacrific. p. 102. *Moses ex VERBI ILLIUS CAUSALIS auctoritate* (ex hoc mundo) migrat, per quod universus mundus est conditus. - - Deus per Verbum condidit omnia.

De Plantatione Noë p. 169. *Essentia divina CHARACTER est αἰδῖος λόγος, AETERNUS SERMO.* Conf. Hebr. I, 3.

De confus. linguarum p. 255. *Unum eundem Patrem confitemini, non mortalem sed immortalem αἰδῖον Θεόν, HOMINEM DEI qui cum sit illius aeterni λόγος, VERBUM, necessario ipse quoque incorruptibilis est.* - - Qui unum parentem, rectum VERBUM colunt.

De migrat. Abrah. p. 304. *VERBUM illud creaturis omnibus est antiquius, per quod, tantumquam clavum gubernator optimus maximus cuncta dirigit.*

Item p. 313. *Anne vides (in Aegypto) veneficos cum DEI VERBO pugnare?*

Porro p. 312. ubi Verbo supplicationes piaculares tribuit: *Hæc, inquit, Deus supplicationibus sui VERBI permotus largiri solet.*

De profugis p. 362. *Quoniam antiquissima & munitissima non solum civitas, sed ceterarum etiam metropolis DEI VERBUM est, id primum & utilissimum est refugium.* - - Consilium est igitur, ut, qui cursu valet, sine respiratione contendat ad summum illud VERBUM divinum, fontem sapientie, ut, de rivo ejus hauriens, pro more premium aeternae vite inveniat. Conf. Proor. 18, 10.

L. quis

L. quis rerum divinarum hæres sit p. 388, Est illud DEI VERBUM invisibilis sator & artifex, qui convenienter ad Patrem refertur.

Porro p. 333. Sacrum VERBUM magna contentione ac celeritate intercurrit inter vivos ac mortuos. Mox enim, inquit Moses, cessavit plaga. Conf. p. 390. & 399. de verbo omnia secante coll. Hebr. IV, 12.

Item p. 448. 449. ubi verbum dicitur lucidissimum lumen invisibilis Dei, item effigies Dei & lumen integerrimum: imago cælestis luminis.

L. de somniis p. 461. Sacrum VERBUM interdum scitatur e quibusdam, sicut ex Adamo illud: ubi es? item p. 465. Moses vocat Deum antiquissimum VERBUM &c.

L. de nominum mutatione p. 810. Dei λόγος, VERBUM nomine proprio a nobis non potest exprimi. Porro si ineffabile est, ne intelligentia quidem comprehenditur.

Item p. 823. Divinum VERBUM est pastor regius, seu rex, de quo David: Dominus pascit me &c. Ps. XXIII. Plura videantur p. 110. 111. 306. 353. 363. 364. 365. 400. 401. 447. 453. 454. 461. 466. 853, &c.

V. Stellen, darinn die andere Person des göttlichen Wesens, als die persönliche Weisheit, beschrieben wird.

Libro I. legis allegor. p. 36. Cum Deus divinam & cælestem illam sapientiam nominasset multis nominibus, & varias appellationes eam habere ostendit.

ostendisset, ut quam principium, imaginem & visionem Dei vocavit &c.

Ibid p. 39. SAPIENTIA Dei gaudet deliciarumque solius Dei Patris maiestate sese oblectando. Ibid. Dei VERBUM est SAPIENTIA DEI. Confer. p. 128. ubi Patri Creatori & eius Sapientia hypostatica, per quam omnia sint condita, divinus cultus defertur.

VI. Stellen, darinn PHILO diejenige göttliche Person, welche er das Wort und die Weisheit nennet, auch Gott und den Herrn nennet.

Lib. II. leg. allegor. p. 712. Bonum est, si vel nomen Dei noscimus, h.e. VERBUM, quo interpretante innotuit: ὅτος γὰρ (hic ipse λόγος) nobis imperfectis Deos, DEUS est, sapientibus autem perfectisque ὁ πρῶτος primus ille Apoc. I, 17.

Ibid. p. 77. DOMINUS MEUS DEI VERBUM (ὁ κύριός μὲν, ὁ θεὸς λόγος πρεσβύτερος ἐστίν, senior est: quem posse hoc (Saræ, cui adparuit, adferte facultatem pariendi) necesse est & decet nos pollicenti credere. Conf. L. de temulentia p. 190. ubi Deum patrem & sapientiam eius vocat parentes rerum omnium. Huc pertinent alia nonnulla aliarum classium loca.

VII. Stellen, darinn PHILO das persönliche Wort auch nennet den Engel, den Hohenpriester, den Vorbitter u. s. w.

I. de Cherubim p. 83. Agar expulsa reduci-

itur, occurrente ANGELO, i.e. DEI VERBO. Jam vero e Gen. XVI. manifestum est, Angelum istum fuisse ἀγγελον, Messiam. Vide idem de Profugis p.352. Conf. de agricultura p.152. ubi VERBUM vocat PRIMOGENITUM Dei FILIUM, de eo allegans locum Exod. XXIII, 20. Ecce ego sum mitram, ANGELUM meum ante faciem tuam, ut custodiat te in via. Item ibidem p.323. & p.249. λόγος ἐστὶ Θεὸς ἀγγελος, VERBUM est DIVINUS ANGELUS.

De confusione linguarum p.267. Quod si nondum quisquam est dignus, ut Dei filius appelletur, tu tamen da operam, ut ornatus sis sicut πρῶτόγονος αὐτῷ λόγος, VERBUM ejus PRIMOGENITUM, ANGELUS antiquissimus & variarum appellationum archangelus: videlicet principium, nomen, Deique verbum dictus, & HOMINO FACTUS ad imaginem & videns ille Israel. - Nam si nondum idonei sumus, ut nominemur Dei filii, simus saltem αὐτῷ λόγῳ τῷ ἱερωτάτῳ, VERBI illius sacratissimi, qui ejus aeterna imago est. Imago enim Dei est λόγος ὁ πρῶτος, VERBUM illud antiquissimum.

De Profugis p.364. Hec est igitur nostra sententia, PONTIFICEM hunc non hominem sed Dei VERBUM esse, quod expers est peccatorum omnium.

Item p.365. Quamdiu hoc sanctissimum VERBUM vivum superest in anima, non est possibile, verticem sponse in deterius. Expers enim est pec-

pec-

peccati omnis & suo pte ingenio abhorret ab eo -
- Ideo votis omnibus expetendum est, ut vivat
in anima PONTIFEX, judex simul & redargu-
tor &c.

Porro p.397. Illi archangelo, VERBO anti-
quissimo, hoc eximium donum concessit Pater
omnipotens, ut in medio stans facturam a facto-
re discerneret. Idem supplex immortalem ap-
pellat pro mortalibus deprecans, & a summo rege
legatione ad subditos fungitur. Quod donum
tam libenter accipit, ut jactet etiam dicens: Et
ego steteram medius inter vos & Dominum: vi-
delicet nec INGENITUS, ut Deus, nec genitus,
ut vos, sed inter extremos medius, apud alios-
que agens obsidem &c.

De somniis p.463. Duo Dei templa esse vi-
dentur, alterum hic mundus, cujus SACERDO-
TIUM est penes Dei VERBUM primogenitum;
alterum, anima rationalis &c.

De vita Mosis p.521. Necessarium erat, ut
sacerdos supplicaturus Patri omnipotenti ADVO-
CATUM adhiberet perfectissimum (παράκλητον
τελειότατον) ejus FILIUM ad impetrandam er-
ratorum veniam.

De nominum mutatione p. 819. Jacobo
'ANGELUS, Dei minister VERBUM, aliud no-
men indidit.

Anmerkungen.

1. Man hat aus diesen Stellen PHILONIS
nicht eine und die andere besonders und allein zu
neh-

nehmen, und dagegen einen Einwurf zu machen; als welches man auch wider diesen und jenen Ort der heiligen Schrift selbst thun kan, wenn man seinen Vorwitz will sehen lassen: sondern man hat sie billig alle zusammen zu nehmen, und zu erwe- gen, wie herrlich sie sich einander erläutern und aufklären, also daß, was in diesem und jenem etwa unfüglicher, oder undeutlicher, ausgedrucket ist, in den andern Erläuterung genug hat.

2. Wenn man die Derter PHILONIS mit den vielen Stellen der göttlichen Schriften des alten Testaments vergleicht, so findet man, daß er sein Erkänntniß von der heiligen Drey-Einigkeit daher genommen habe: wie er denn auch dabey auf dieselbe sich ausdrücklich beziehet.

3. Wolte man sagen, PHILO habe solche Sachen und Redens- Arten aus des Platonis Schriften genommen; so ist dagegen folgendes zu merken:

- a) Es wird dieses niemand sagen, als dem seine vor die Augen gelegte Socinianische Decke nicht verstatet, das Geheimniß von der heiligen Drey-Einigkeit, und insonderheit das von dem Sohn Gottes, in den Schriften des alten Testaments auch nur mittelmäßig einzusehen.
- b) Man wird vergleichen Sachen in solcher Menge und Deutlichkeit aus den Schriften Platonis nimmermehr erweisen.
- c) Was Plato einiger massen davon hat, das hat er unmöglich aus dem blossen Lichte der Natur wissen können, als welches von diesem

KE

Ge

Geheimniß gar nichts erreicht; sondern er muß es in Egypten, dahin er der zu suchenden Weisheit wegen verreisset war, in seinem Umgange mit den Jüden, derer damals viele tausend da selbst waren, erlernen haben.

4. Noch viel ungegründeter wäre es, wenn man zum Behuf seiner Socinianischen hypothesium vorgeben wolte, daß der Evangelist Johannes seine Redens-Art von Christo, als dem persönlichen Worte, aus dem Philone genommen habe. Denn gleichwie es von Johanne, als einem Fischer, nicht zu vermuthen ist, daß er die zu seinen Zeiten noch neue, und also allem Ansehen nach noch sehr unbekante Schriften gelesen habe; so wird er sich als ein Apostel darnach so viel weniger umgesehen haben, so viel weniger er bey seiner so außerordentlichen Salbung eines so schlechten Mittels benöthiget war. Gesezet aber, dem sey also, so hätte er damit den richtigen Sinn des Philonis bestätigt.

5. Wenn der Leser nebst den so vielen Schriftstellen des alten Testaments erweget, was sich von dem Geheimniß der Heiligen Drey Einigkeit und insonderheit von der andern Person, in den apocryphischen Büchern, und noch viel reichlicher in den Chaldäischen Paraphrasibus des alten Testaments, befindet, und zu dem Ende sich des vortreflichen Buchs PETRI ALLIXII, genannt Ausspruch der alten Jüdischen Kirche wider die Unitarios, bedienen will; so wird ihm ein so viel mehrers Licht in dieser Lehre aufgehen,